

**HORST SAKULOWSKI -
Ein Einblick in die Ausstellung**
Wolfgang Schwarzentrub

In der Reihe „Gegenwartskunst aus Thüringen“ möchte die Kunstgalerie Gera nach „Malerei aus Thüringen“

(1991) und „Zeichnungen - Plastiken - Objekte“ (1992) nun den Einblick in die Ateliers präzisieren und einzelne Künstler oder Künstlergruppen vorstellen. Schon seit Jahren beteiligen sich Künstler aus Thüringen an internationalen Ausstellungen, Ausschreibungen und Pleinairs erfolgreich. Die daraus resultierenden Bewegungen und Tendenzen sind für die Entwicklung der künstlerischen Qualität der Region von Bedeutung und bedürfen der Aufmerksamkeit.

Der fünfzigste Geburtstag von Horst Sakulowski wäre Anlaß genug für eine Ausstellung mit seinen seit längerem international bekannten und geschätzten Werken der Malerei, Grafik und Plastik. Vielmehr soll in diesem Projekt nicht nur durch eine bewußte Exponatauswahl in Themenkreisen die spannungsreichen und vielfältigen Arbeitsbereiche gegenübergestellt, sondern auch ein inhaltlicher, die Thematik betreffender Gesamteindruck vermittelt werden. Keine Retrospektive also. Horst Sakulowski hat einen Weg beschriften (seit 1967 in Weida als Maler und Grafiker freischaffend) der geprägt ist durch eine eigene Formensprache und eine wiederkehrende Thematik wie z.B. Werden und Vergehen, Leben und Tod, Gerechtigkeit und Verantwortung. Mit beharrlicher Konsequenz hat er diese immer wieder hinterfragt und erweitert.

Schwerpunkte der Ausstellung bilden die Radierfolge „Variationen mit dem Tod“ (1983-1986), die Zeichnungen „Fragmente einer Reise“ (1989-1992), die Gruppe „Das Gerücht“, bestehend aus fünf Zeichnungen (1987-1991), zwei Plastiken (1987-1992) und ein Gemälde (1993), die Installation „Modell zum Meditationsobjekt Situation“ (1987/89), und natürlich die Videoinstallation „Zeitlandschaften“ (1989) inmitten der Ausstellung (Raum, schwarz, 4x6 m, drei TV-Geräte).

Die Problematik seiner Bildstoffe durch neue Ausdrucksmittel weiter auszuloten, führte ihn von der Grafik und Malerei zur Plastik, Installation und logischerweise bis zur Videoinstallation. Kein modischer Trend also. Die Gemälde „Porträt nach Dienst“ (1975/76). „Die Verantwortung“ (1984) gaben und geben Anlaß zur Diskussion.

Und irgendwie ist alles miteinander verbunden, die Lust nach skurriler Grafik ist genauso groß wie die Lust, ein neues Video zu produzieren (eine Frage der Zeit). Begierig danach, morbide, verwaiste, zerfallene Dinge in Bildwelten zur Erstarrung gerinnen zu lassen. Die Komplexität soll dem Betrachter, durchzogen von einem Gesamtgefühl, bewußt werden. Eine Reise antreten in die Vergangenheit oder Zukunft?

Ein verlassenener Landbahnhof kam da Sakulowski (1990) als Atelier und Wirkungsstätte gerade recht. Die Kellerinstallation „Fragmente einer Reise“ (in der Ausstellung durch eine Fotodokumentation belegt) öffnete neue Wege. Metaphorisch, versandet, verrostet, verwässert und bewachsen im glitschigen Keller sind technische Gerät - Produkte menschlichen Lebens. Aus Legierungen von Zinn, Antimon und Blei stehen die Figurationen in Station I-III (1992) in Erstarrung eines einsamen Wartens auf irgend etwas am verlassenenen Bahnsteig aus Granit. Und im Raum gegenüber steht die dreizehnteilige Bronzegruppe „Das Gerücht“. Ein großer gesichtsloser Kopf des Gerüchts lockt durch Glanz zur Verführung.

Das Modell zum Meditationsobjekt „Situationen“ am Ende des Saales bildet ein Pendant zur Radierfolge „Variationen mit dem Tod“ am Eingang. Eine verkrustete, versunkene Raketenstation als Anregung und Empfehlung zur Verschrottung jeder Art von Waffenpotential. Doch eine bereits halb versandete Spitze glänzt noch bedrohlich, dabei fällt mir auch der Titel einer Radierung zu M. G. Lichtwer „Das aus der Erde wachsende Lamm“ (1976) ein. Und ständig begleitet von der Musik der Videoinstallation „Zeitlandschaften“ verstärken sich die Eindrücke als Ganzes. Eine Reise, die auch global verstanden werden will, deren Ausgang offen ist. Es bleiben Fragen, Denkanstöße, die nachhaltig berühren; der Wunsch nach Kommunikation, ehrlicher Verständigung.

Ein weiterer Teil der Ausstellung mit Studienblättern und Radierungen ist im Otto-Dix-Haus zu sehen. Vieles bleibt hier unerwähnt und verlangt nach eigener Anschauung.

Der 88seitige Katalog zur Ausstellung entstand als ein Gemeinschaftsprojekf mit dem Panorama Museum Bad Frankenhausen, wo die Ausstellung mit anderer Konzeption vom 26. 6. bis 22. 8. 93 zu sehen ist.

Anlässlich des 50. Geburtstag von Horst Sakulowski am 28. 2. 93, wird sie auch in seiner Geburtsstadt Saalfeld präsentiert sein: bis zum 10. 10. 93 im Thüringer Heimatmuseum.

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 1/6 Juni 1993,*
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>